



Tätigkeitsbericht 2009

Inhalt

1. Die Zeitschrift iz3w
2. Die AG Bildung
3. Veranstaltungen des iz3w
4. Das Projekt freiburg-postkolonial.de
5. Das Archiv
6. Vernetzung und weitere Aktivitäten unserer MitarbeiterInnen
7. iz3w intern
8. Ausblick 2010

1. Die Zeitschrift iz3w

2009 erschienen wieder sechs Ausgaben mit den folgenden Themenschwerpunkten:

- Nr. 311 | Wenn die Nacht am tiefsten... – Macht und Alltag im Iran
- Nr. 312 | Treueschwüre für die Nazis – Kollaborateure in der Dritten Welt
- Nr. 313 | Ausgedient – Die Rollen der Geschlechter im Krieg
- Nr. 314 | Alte Zeiten, neue Zeiten – Zentralasien postsowjetisch
- Nr. 315 | Digitale Welten – SoftWares und das Internet
- Nr. 316 | Zwischenstopp am Kap – Südafrika abseits der WM

Den Jahrgang 2009 der iz3w schätzen wir selbst als ausgesprochen gut gelungen ein. Indiz dafür sind die zahlreichen positiven Rückmeldungen aus ganz unterschiedlichen Leserkreisen und die vielfachen Anfragen anderer Medien, Texte nachdrucken zu dürfen. Die sechs Themenschwerpunkte wiesen zwar sehr unterschiedliche Zugänge auf, hatten aber allesamt Themen, die sehr aktuell (Iran, Südafrika, Digitale Welten) oder brisant (Kollaborateure) waren oder Hintergrundinfos zu wenig präsenten Themen lieferten (Zentralasien, Gender&Krieg). Gar nicht oft genug betonen können wir die überaus angenehme Zusammenarbeit mit unseren AutorInnen. Alle Texte und Fotos in der iz3w erscheinen honorarfrei (das ist bereits seit 1970 so, als die erste Ausgabe erschien). Umso mehr erstaunt uns selber immer wieder das unglaubliche Engagement der AutorInnen. Sie gehen mit bewundernswerter Toleranz und Geduld auf unsere Wünsche und Vorstellungen ein, obwohl diese meist viel Arbeit bedeuten.

Bei der Erstellung des Themenschwerpunkts Iran konnten wir noch nicht ahnen, dass wenige Monate später eine breite Oppositionsbewegung weltweite Aufmerksamkeit auf sich zieht. Doch unsere AutorInnen wiesen bereits in ihren Beiträgen auf nahezu alle gesellschaftlichen Probleme hin, die der Herrschaftsanspruch der Mullahs im Iran schafft, und die wenig später offen zutage traten. Besonders gefreut hat uns, dass im Themenschwerpunkt mehrere (Exil-)IranerInnen vertreten waren. Mehrere Artikel wurden nachgedruckt. Selbst ein Auslandsredakteur des SPIEGEL rief an, dankte uns für den „ausgezeichneten Schwerpunkt“ und ließ sich Kontaktadressen von AutorInnen geben.

Beim Themenschwerpunkt „Nazi-Kollaborateure“ konnten wir auf eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Autor Karl Rössel bauen. Ihm gebührt unser großer Dank, dass er die iz3w als geeigneten Veröffentlichungsort für seine sehr aufwändig recherchierten Artikel auswählte. Von dieser Ausgabe wurden 500 Exemplare mehr gedruckt. Sie werden im Rahmen der von Karl Rössel erstellten Wanderausstellung „Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg“ vertrieben. Leider gab es um diese Ausstellung in Berlin einen sehr unschönen Streit. Die iz3w hat die wichtigsten Stimmen dazu dokumentiert und versucht, die Debatte weg von der Polemik auf inhaltlich strittige Fragen zu lenken. Ähnliches gilt für die Auseinandersetzung zwischen Karl Rössel und dem Zentrum Moderner Orient. Wir boten beide Seiten Gelegenheit, ihre Argumente darzulegen. Die Redaktion hat zwar zu den einzelnen Streitpunkten eine klare eigene Meinung, versteht die iz3w aber weiterhin als Debattenorgan, in dem Kontroversen inhaltlich ausgetragen werden können.

Das umfangreiche Dossier zu Gender&Krieg entstand im Rahmen der Bildungsarbeit, die die AG Bildung des iz3w für Jugendliche und Erwachsene anbietet. Die Publikation ergänzt die Projektstage und Unterrichtseinheiten um gehaltvolle Hintergrundtexte. Sie wird zunehmend auch von anderen Bildungseinrichtungen eingesetzt, die sich mit dem bislang wenig beachteten Geschlechterverhältnissen im Krieg befassen. Das ist umso wichtiger, als es beim Thema „Krieg“ in der Linken zwar sehr heftige Kontroversen gibt, Geschlechterverhältnisse dabei fast gar keine Rolle spielen – obwohl diese ein ganz wesentlicher Aspekt gerade auch bei so genannten modernen asymmetrischen Kriegen sind.



Beim Thema Zentralasien betrat die Redaktion gewissermaßen Neuland. Denn wir alle mussten uns eingestehen, sehr wenig Wissen über diese Region zu haben. Selten sind wir bei der Erstellung eines Themenschwerpunktes so oft zur Weltkarte gelaufen wie in diesem Fall... Doch nicht zuletzt dank der Unterstützung durch eine Arbeitsgruppe des Internationalen Arbeitskreises (IAK) in Berlin, die unter anderem politische Reisen nach Kirgisien anbietet, konnte ein profunder Themenschwerpunkt erstellt werden. In ihm erfährt man zwar nichts über die tollsten Bergsteigerrouen oder die Seidenstraße (wie in den allermeisten Publikationen zu Zentralasien), aber dafür umso mehr über die vielfältigen gesellschaftlichen Umbrüche seit dem Zusammenbruch der Sowjetunion.

Im Themenschwerpunkt Digitale Welten ging es auch, aber nicht nur um die digitale Kluft zwischen Süd und Nord. Immer mehr wird die Nutzung von Computern, Software und Internet eine Frage von (käuflich zu erwerbenden) Zugangsrechten. Doch zu dieser Privatisierung von Kommunikation gibt es auch eine globale Gegenbewegung, die unter anderem auf Freie Software setzt. Die Beiträge und Interviews unseres Themenschwerpunktes haben wir allesamt kostenlos auf unsere Webseite gestellt. In der Blogosphäre fanden sie viel Beachtung und wurden häufig verlinkt.

Das Dossier Südafrika erschien aus nahe liegendem Anlass: Der bevorstehenden Fußball-Weltmeisterschaft. Diese ist aber nur Aufhänger, nicht Thema des Dossiers. Ganz bewusst haben wir das Erscheinen sehr früh terminiert, bevor die ganz große Medienwelle über Südafrika hereinbricht. Wir wollten die Aufmerksamkeit auf die gesellschaftlichen Probleme lenken, die 15 Jahre nach der Apartheid keineswegs alle gelöst sind. Und auch das übliche Bild von Südafrika (Gewalt, Kriminalität, Armut, AIDS, etc.) verlangte nach Beiträgen, die diesen Problemen jenseits von klischeebeladenen Zuschreibungen auf den Grund gehen.

2. Die AG Bildung



Mit gezielter entwicklungspolitischer Bildungsarbeit wendet sich das iz3w im Freiburger Raum an MultiplikatorInnen, Schulen, Jugendgruppen und außerschulische Einrichtungen. Die AG Bildung entwickelt aus den Inhalten der nord-südpolitischen Zeitschrift interaktive Projektstage und Bildungsmaterialien. In diesem Jahr konnte der Projekttag „Respect – für Menschenrechte“ an weiteren acht Schulen in Baden Württemberg realisiert werden. Auch die CD, auf der alle Anleitungen und Methoden zusammengestellt wurden, um über den Freiburger Raum hinaus eine Verbreitung der Inhalte zu ermöglichen, wurde gut aufgenommen. Schulklassen aus Südbaden kamen für mehrstündige Besuche in das iz3w, um hier Beratung und Anregung für ihre Seminarkurse und Referate zu erhalten.



Anlässlich der Herausgabe des Dossiers „Ausgedient – die Rollen der Geschlechter im Krieg“ entwickelte die AG Bildung einen Projekttag zum Thema „Aus dem Krieg aussteigen – Frauen und Jugend im Krieg und für den Frieden“. In vier Modulen setzen sich junge Erwachsene und SchülerInnen ab der 10. Klasse mit der Funktion von Feindbildern, dem Leben von Kindersoldatinnen, den wirtschaftlichen Verflechtungen von Ressourcenhandel mit Kriegen und mit Friedensprozessen auseinander. Der Projekttag wurde fünfmal realisiert, weitere Anmeldungen für Anfang 2010 auch aus anderen deutschen Großstädten zeigen weites Interesse.



Ende des Jahres wurde ein weiterer Projekttag entwickelt: Zwischenstopp am Kap – Südafrika abseits der WM“ wird sich mit Lebensrealitäten in Südafrika beschäftigen. Das gleichnamige Dossier erschien kurz vor Jahresende, der Projekttag wurde für Anfang 2010 bereits mehrfach gebucht.

Im Bereich Fort- und Weiterbildung für TrainerInnen bot die AG Bildung ein- und mehrtägige Seminare an. Unsere Kooperationspartner dabei waren: das Bildungswerk der Erzdiözese in Freiburg, das Eine- Welt Forum, die Universität Freiburg und die Akademie für Weiterbildung. Die Vernetzung mit BildungsaktivistInnen und TrainerInnen wurde so wesentlich aktiviert, teilweise über diese gut besuchten Seminarangebote oder in informellen Treffen.

Zunehmend wird die Homepage zu einer Arbeitsplattform, indem Methoden hier zum Download zur Verfügung stehen und thematische Tonbeiträge als Audiofile eingebunden werden (www.iz3w.org/Bildung).

Wir freuen uns sehr über die gute Zusammenarbeit mit Schulen und außerschulischen Bildungseinrichtungen, die unsere Angebote interessiert aufnehmen. Anfragen von Lehrpersonen zu den Methoden der Projektstage motivieren uns, künftig auch Workshops für MultiplikatorInnen anzubieten.

Angebote der Weiterbildung an MultiplikatorInnen und StudentInnen:

21. März 2009: Perspektiven Wechseln – Brücken bauen. Weiterbildungsseminar für TrainerInnen. Leitung: Martina Backes. Zusammen mit dem Bildungswerk Freiburg und dem Eine Welt Forum Freiburg.

29. bis 31. März: Fairreisen ist anders reisen? Tourismus und Begegnung. Fortbildung / Seminar der SchulvertreterInnen der UNESCO Schulen aus Baden Württemberg. Bad Urach, Landeszentrale für Politische Bildung. Martina Backes und Tine Maier.

12. Mai: Entwicklungsbezogene Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit: Inhalte, Berufsfelder, Akteure. Abendveranstaltung. Martina Backes.

13. bis 14. November 2009: Mit Fremdheit umgehen, Brücken bauen. Weiterbildungsseminar zusammen mit der Akademie für Weiterbildung der Universität Freiburg. Martina Backes

Oktober bis Januar 2010: Berufsfelder, Akteure, Einstiegschancen. Entwicklungsbezogene Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit. BOK – Kurs (Berufsorientierte Kompetenzen), sechs Nachmittage. Zusammen mit der Universität Freiburg. Leitung: Martina Backes.



3. Veranstaltungen des iz3w

Das iz3w war 2009 mit mehreren Veranstaltungen in der Freiburger Öffentlichkeit präsent. Den Auftakt machte am 19. Februar eine Lesung mit dem Autor Gerd Koenen (in Zusammenarbeit mit der Buchhandlung jos fritz). Rund 60 Personen interessierten sich für sein „Guevara-Projekt“ unter dem Titel „Traumpfade der Weltrevolution“. Von allen revolutionären Mythen und Kulturen des roten Weltzeitalters hat nur die Figur des Che überlebt – schön wie am ersten Tag. Und Kuba als tropisch-utopische Revolutionsinsel war und ist ein unverwüstlicher Intellektuellenraum, der alle Frustrationen überstanden hat – sogar den Untergang des real existierenden Sozialismus. Grund genug für Koenen, das „Guevara-Projekt“ einer historischen Nachmusterung zu unterziehen.

Eine der bestbesuchten Veranstaltungen 2009 war die Lesung mit Urs Widmer im Kommunalen Kino am 21. Mai. Im Rahmen des freiburger film forums präsentierte der Schweizer Schriftsteller seinem utopischen Roman „Im Kongo“. Das Buch ist eine Relektüre von Joseph Conrads kolonialem Klassiker „Herz der Finsternis“ und eine kafkaeske Abrechnung mit den europäischen Phantasien vom „dunklen Kontinent“. Der Kinosaal platzte aus allen Nähten, als rund 100 Gäste der Geschichte von Kuno, dem Altenpfleger, zuhörten. Urs Widmer zeichnete sich nicht nur durch eine begnadete Vortragsweise aus, sondern stellte sich auch in der angeregten Diskussion Fragen des Publikums um seine Beziehung zu Ethnologie, Kolonialismus und Postkolonialismus.

Das iz3w beteiligte sich vom 26. bis 30. Oktober am konsumkritischen „Kaufen-mit-Köpfchen“, organisiert von AiD – Armutsbekämpfung im Dialog. Zum einen informierten wir zusammen mit neun anderen Freiburger Gruppen mit einem Stand auf der Rempartstraße vor der Mensa über die vielen Facetten des kritischen Konsums. Zum anderen zeigten wir am 26. Oktober die tourismuskritischen Filme „Livingstones Erben“ und „Survive Berlin“.

Unter dem Titel „Zwischen Macht und Ohnmacht: Honduras im Kampf um Demokratie“ lud das iz3w zusammen mit zündstoff, CIR und Caracol-Freiburg zwei honduranische Menschenrechtsaktivistinnen ein. Am 5. November im Susi Cafe berichteten sie über Unterdrückung und Widerstand in Honduras nach dem Putsch. Über 50 ZuhörerInnen bot sich die seltene Gelegenheit, direkt mit Betroffenen ins Gespräch über die aktuelle, von Unterdrückung und Gewalt gekennzeichnete Situation in dem mittelamerikanischen Land zu kommen.

Am Ende des Jahres waren wir außerhalb Freiburgs auf der 14. Linken Literaturmesse in Nürnberg vom 27. bis 30. November zu Gast und informierten über das Zeitschriften- und Verlagsprogramm des iz3w. Außerdem stellten wir in einer Veranstaltung mit iz3w-Mitarbeiter Winfried Rust und iz3w-Autor Veba Mustkass die aktuelle Ausgabe der Zeitschrift „Digitale Welten“ vor. Der Fokus

lag dabei auf dem Thema „Softwareindustrie in Nord und Süd“ – über 30 Personen konnten sich ein Bild vom Themenschwerpunkt machen.

4. freiburg-postkolonial.de

Ein Schwerpunkt des Projektes freiburg-postkolonial.de lag wie im Vorjahr beim Thema außereuropäischer anthropologischer Schädelnsammlungen in Deutschland, deren teils sehr fragwürdiger Sammlungsgeschichte und der Frage der Rückgabe von Schädeln. In diesem Zusammenhang wurden Interviews geführt, etwa mit dem namibischen Botschafter in Deutschland. In der Badischen Zeitung erschien ein längerer Beitrag von Heiko Wegmann zu diesem Thema (siehe Übersicht der Beiträge auf www.freiburg-postkolonial.de/Seiten/anthropologische-schaedelsammlungen.htm).

Ein weiterer Schwerpunkt lag in der biografischen Recherche zum Kolonialoffizier, Freiburger Kommunalpolitiker und SS-Standartenführer Max Knecht. Über ihn erscheint ein längerer Beitrag von Heiko Wegmann im Schau-ins-Land Jahrbuch 128 (2009) des Breisgau-Geschichtsvereins. Für Anfang 2011 ist die Publikation eines Buches über Knecht geplant. Im Rahmen von Praktika recherchiert wurde u.a. von Andrea Perlt (zum mindestens bis Anfang der 1940er Jahre aktiven Freiburger Kolonialkriegerverein) und von Sara Capdeville (zum aus Freiburg stammenden Zivil-General-Gouverneur des Darfur, Friedrich Rosset).

Die Website www.freiburg-postkolonial.de wurde um zahlreiche Artikel, Rezensionen, Veranstaltungshinweise, Bilder, Audio-Beiträge und kleinere Details erweitert, die sich sowohl auf die allgemeine deutsche Kolonialgeschichte, als auch auf Freiburger Aspekte sowie auf aktuelle postkoloniale Entwicklungen beziehen. Mit 168.439 Besuchen in 2009 wurde in dem Jahr die Schwelle von insgesamt über 500.000 Besuchen seit online-Stellung in 2006 überschritten.

Das iz3w und freiburg-postkolonial.de gehörten zu den Erstunterzeichnern des Aufrufs zur Kampagne zum 125. Jahrestag der Berliner Afrika-Konferenz „erinnern - aufarbeiten – wiedergutmachen“.



Bei einem virtuellen Stadtrundgang am 24.3.09 in der KTS steuerte Referent Heiko Wegmann verschiedene Orte mit Kolonialgeschichte in Freiburg an: vom Grab des Gouverneurs von Deutsch-Südwestafrika, Theodor Leutwein, auf dem Hauptfriedhof über den Stammtisch der Kolonialkrieger in Oberlinden und die über die Stadt verteilten Kolonialwarenläden bis zur Kolonialeiche vor der Universität und die umstrittene menschliche Schädelnsammlung der Uni. Hinzu kamen die vielen künstlerischen und ethnografischen Schätze, die auf Bestreben der Stadt aus den Kolonien in Afrika für das Adelhausermuseum beschafft wurden.

5. Das Archiv

Das öffentlich zugängliche Archiv des iz3w mit über 800 Zeitschriften (davon 200 laufende) und umfangreicher „grauer“ Literatur (Broschüren, Flugblätter und sonstige Materialien) wurde 2009 fortgeführt. Auch bei der „Kooperation Dritte Welt Archive – Archiv³“ beteiligen wir uns weiter. Der Zugang zur Datenbank des Archivverbundes steht unter www.archiv3.org zur Verfügung und erfreut sich einer steigenden Nutzung. Mit komfortablen Bestellmöglichkeiten erleichtert sie den Zugriff auf einen täglich wachsenden Informationsschatz von derzeit ca. 200.000 Fundstellen (Zeitschriftenartikel, Bücher, graue Literatur, Unterrichtsmaterialien und AV-Medien), der sonst nur über umfangreiche Recherche oder Zufallstreffer zu finden ist.

Die Zeitschriften unseres Archivs aus fünf Jahrzehnten sind auch über die Uni-Bibliothek Freiburg und den Zentralkatalog Deutscher Bibliotheken zu finden.



ArchivbesucherInnen erhalten bei uns je nach Bedarf Hilfestellung bei der Recherche und Eingrenzung von Fragestellungen. 2009 absolvierten fünf Studierende und BerufsanfängerInnen ein Praktikum in unserem Archiv.

6. Vernetzung und weitere Aktivitäten unserer MitarbeiterInnen

Vortrag von Winfried Rust in der Veranstaltungsreihe „(Post-)Kolonialismus“: „Die Erfindung der Ethnien““. KTS Freiburg, 15.03.2009

Agrarenergie, Segen oder Fluch? Hunger, Agrartreibstoffe und Ernährungssicherheit. Vortrag von Martina Backes am 18. März 2009 zum Abschluss der BUS-Fortbildung von Landwirten. Badischer Landwirtschaftsverein, Hauptverband

Diskussionsbeitrag von Winfried Rust für den Reader der Rosa-Luxemburg-Stiftung „Ordnung der linken Diskurse. Nahostkonflikt“

http://www.rosalux.de/cms/fileadmin/rls_uploads/pdfs/Studienwerk/Blanke-Hawel-Nahost-Ordnung.pdf

Interviews mit Christian Stock bei Radio Dreyeckland zur Vorstellung der Themenschwerpunkte Iran (Februar), Nazikollaborateure (April) und Zentralasien (August).

Radio Dreyeckland: Vorstellung des iz3w-Heftes 315 von Winfried Rust „Digitale Welten“, 28.10.2009.

Vortrag von Winfried Rust „Kreative Helden – Zur Softwareindustrie in Nord und Süd“ auf der Linken Literaturmesse in Nürnberg, 28.11.2009

Interview mit Christian Stock zum Thema Welthandelstrukturen für die Sendung Zündfunk / Bayern 2 (im Oktober)

7. iz3w intern

Besonders erfreulich war 2009, dass das informationszentrum 3. welt für weitere politisch aktive Gruppen zum Treffpunkt wurde. Hinzugekommen zu den bisher aktiven Initiativen sind die Digitale Brücke, Attac Freiburg, eine junge Freiburger Antifa-Gruppe und die Freiburger Stipendiatengruppe der Hans-Böckler-Stiftung.

Wirtschaftlich steht das iz3w weiterhin kurz vor dem Abgrund. Die AbonnentInnenzahlen stagnieren auf einem Niveau, auf dem unser Betrieb kaum aufrecht zu erhalten ist. Ohne die großzügige Unterstützung unserer SpenderInnen und FörderabonnentInnen würden die Lichter jetzt schon ausgehen. Genauso wichtig sind natürlich institutionelle Förderer wie InWEnt, die Evangelische Landeskirche, der EED, die Stadt Freiburg, Stiftung Umverteilen, die Hans-Böckler-Stiftung, die Sparkasse Freiburg, die Stiftung Europas Erbe als Auftrag. Ihnen allen herzlichen Dank!

Trotzdem sind wir nicht umhin gekommen, weitere Einsparungen vorzunehmen, was fast nur noch auf Personalebene machbar war. Die bezahlten Stunden für Geschäftsführung und Redaktion wurden empfindlich gekürzt, schließlich mussten wir auch noch unseren letzten Zivildienstleistenden verabschieden. Nun klafft zwar eine riesige Kluft zwischen der bezahlten Arbeit und dem, was wir tatsächlich leisten. Aber nur so können wir die Existenz unserer Zeitschrift zwischen Nord und Süd und unseres Hauses der politischen Arbeit aufrechterhalten. Und das tun wir gerne!

8. Ausblick 2010

Auch im Jahr 2010 werden wieder sechs Ausgaben der **iz3w** erscheinen. Geplant sind darin folgende Themenschwerpunkte:

- US-Außenpolitik
- Grenzen und Grenzregime
- Postkoloniales Afrika
- Mittelamerika
- Frauen-Körper
- Energie + Wasser

Ein Höhepunkt wird sicher der 40-jährige Geburtstag der iz3w sein, deren erste Ausgabe im November 1970 erschien.

Ein wichtiges Projekt im kommenden Jahr ist die Modernisierung der Homepage des iz3w. Neue Technik wird die ständige Aktualisierung erleichtern und ein luftigeres Design wird die Freude beim anklicken steigern. Bei etwa 35.200 Zugriffen in 2009 alleine auf unsere Hauptseite sollte sich das lohnen.

Die AG Bildung wird nicht nur weitere Projektstage zu den Themen „Geschlechterrollen im Krieg“ und Lebenswelten in Südafrika“ durchführen, sondern mit dem Thema „Frauen-Körper-Gesundheit“ ein neues Thema aufgreifen, bei dem das Spannungsverhältnis zwischen gesellschaftlich transportierten Werten und individuellen Erfahrungen im Süden und im Norden zu spannenden menschenrechtlichen Fragestellungen führt.

Die aufwändig recherchierte Ausstellung „Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg“ des Rheinischen JournalistInnenbüros in Köln wird nach ihrer ereignisreichen Reise durch Deutschland im November/ Dezember 2010 endlich in Freiburg ankommen. Das Begleitprogramm wird aus Vorträgen und einer Filmreihe zum Thema bestehen. Das Hip Hop Musical „A Nos Morts“, das die Rolle und Schicksale von Menschen aus damaligen Kolonien im Zweiten Weltkrieg aus der Sicht von Straßburger Jugendlichen aus MigrantInnenfamilien zeigt, wird im Januar 2011 in Freiburg gastieren.

Wir freuen uns darauf!

Das iz3w-Team, Januar 2010